

Themenserie «Gemeinde digital»

Corona hat einen massiven Digitalisierungsschub gebracht, auch in unseren Kirchen. Inzwischen versuchen wir, uns an die «neue Normalität» zu gewöhnen. Wir stellen Fragen, was sich in der Krise bewährt hat, und was von der neuen, digitalen Praxis wir beibehalten und entwickeln wollen. Joël Jira bietet in dieser Reihe Inspiration, stellt Fragen und gibt Impulse, was es bedeutet, «die Kirche nachhaltig ins digitale Zeitalter zu führen».

Kontrovers

Zerstört die digitale Kirche die lokale Gemeinde?

Predigt per Mausclick. Thema auf Abruf. Viele Kirchen rüsten auf und erstellen ganze Themenbibliotheken. So kann ich eine Predigt zur Vertiefung ins Thema noch einmal anschauen. Ich kann eine verpasste Predigt nachholen oder passende Predigten an Freunde senden.

Während laufend Webseiten errichtet werden, deren Inhalte über die nächsten Jahre anwachsen, entsteht ein neues Bedürfnis. Es gibt nichts Praktischeres, als zu jedem lebensrelevanten Thema auf Abruf eine Antwort zu finden. Doch tut das wirklich gut, wenn solche Bedürfnisse zur Voraussetzung werden? Erschaffen wir heute eine Ära der virtuellen Kirchengänger?

Diese Art von Lebensgestaltung ist vielleicht schwer vorstellbar, doch bereits Wirklichkeit. Im Oktober 2019 entstand mit der «Mohabat Virtual Church» im Iran die erste virtuelle Kirche. Sie startete mit über 1000 Zuschauern. Sie entstand als Antwort zu einer Notsituation; eine Erfolgsgeschichte. Wir hingegen stellen uns die Frage nach der Bequemlichkeit. Und dann stellen wir uns die Folgefragen nach der Sinnhaftigkeit: Kann mich der Heilige Geist wirklich berühren, wenn ich nur die Predigten anschau, die mich interessieren? Kann ich in der Beziehung zu Gott wachsen, wenn ich von daheim aus Predigten konsumiere? Solche Fragen führen uns in eine Sackgasse. Denn sie beziehen sich auf die innere Einstellung eines Menschen.

Auch wenn sich unsere Vorstellung, wie die Kirche der Zukunft funktioniert, ziemlich verändern wird,

bleibt die lokale Gemeinde zentral: Denn Kirche stiftet Gemeinschaft zwischen Menschen. Christsein ist grundsätzlich ein Team sport. Kirche sind Menschen, die Jesus nachfolgen. Kirche ist gelebter Glaube. Erst durch Impulse von aussen finden wir heraus, wo wir stehen. In der gemeinsamen Reflexion, auch im Widerspruch zu anderen können wir im Glauben wachsen und eigene Einstellungen prüfen und hinterfragen. Und daran wird sich nichts ändern.



Joël Jira ist Mitglied der FEG Olten und ist erreichbar unter joel.jira@outlook.com.



GLEICHER MEINUNG? ODER GAR NICHT?

Wichtige Aspekte zum Thema beitragen? Mitdiskutieren? Gerne! Unter www.feg.ch/digital findest du die Kommentarfunktion zu diesem Artikel.

Wir freuen uns auf den Austausch!



**NÄCHSTE
AUGABE:**